

## Ein hoffnungsvoller Ostergruß!

Die Unternehmen in den Industrieländern können dank ständig verbesserter technischer Entwicklungen, mit immer weniger Personal, die gleiche Menge an Produkten herstellen. Hinzu kommt die Auslagerung in Billiglohnländer, so dass die Arbeitslosigkeit auch in Belgien immer weiter ansteigt.

Der belgische Staat könnte nun die wegfallenden Arbeitsplätze sehr vorteilhaft ersetzen. Einerseits sollte die unentgeltlich geleistete Arbeit in den Familien finanziell anerkannt werden, andererseits kann der Staat mehr Menschen in seinen öffentlichen Dienstleistungsunternehmen beschäftigen: Also mehr Lehrkräfte, mehr Polizisten, mehr Richter und Staatsanwälte, mehr Pflegepersonal in den Krankenhäusern und Altersheimen, mehr Kontrollpersonal. Durch seine Investitionstätigkeit in die öffentlichen Gebäude, in Schulen, Krankenhäuser, Pflegeheime, in Straßenbau und Erhalt, in die Wasser- und Energieversorgung, kann der Staat schließlich dem privaten Sektor Arbeit und Einkommen sichern.

Der Grund, warum die öffentliche Hand das Alles nicht zur Genüge tun kann, liegt auf der Hand. Der belgische Staat ist hochverschuldet und er muss deshalb das genaue Gegenteil tun: Er veräußert seine öffentlichen Dienstleistungen, überlässt seine Infrastrukturprojekte gegen kostspielige Kredite oder für teure Mieten den privaten Investoren, und um die Schuldzinsen bezahlen zu können, erhöht er die Steuern und Sozialabgaben. Die Folgen sind ein zunehmender Kaufkraftverlust der Bevölkerung und zunehmende Insolvenzen kleiner und mittlerer Unternehmen.

Die Lösung für all diese Probleme liegt auf der Hand: VIVANT- Ostbelgien hat sie bereits mehrfach angemahnt und präsentiert sie kurz vor Ostern nochmals, so zu sagen als einen Hoffnung machenden Ostergruß!

Kernpunkt des Lösungsansatzes ist die zurück gewonnene Zahlungsfähigkeit des belgischen Staates: VIVANT schlägt vor, dass der belgische Staat die Staatsbons zum legalen Zahlungsmittel in Belgien erklärt und mit diesem zusätzlichen Tauschmittel, parallel zum Euro, die innerbelgische Konjunktur zur Blüte bringt! So würden die Zahlung eines bedingungslosen Grundeinkommens für Jeden, die Einstellung von mehr Personal sowie die notwendigen Infrastrukturvorhaben problemlos ermöglicht. Und Wohlstand für Alle wäre Realität!

Selbstverständlich werden nun diejenigen die vom aktuellen Schuldsystem profitieren sagen, das seien utopische, ja skurrile Vorschläge.

Liebe Mitbürgerin, lieber Mitbürger, lassen Sie Sich bitte nicht länger von Denjenigen hinters Licht führen, die in unserem Land Politik nur zum Vorteil der wenigen Milliardäre betreiben!

Joseph Meyer, St.Vith

VIVANT- Ostbelgien